Neuere Arbeiten über die Fauna Nordfrankreichs.

Von Dr. C. Matzdorff.

Seit dem 1. Oktober 1888 erscheint in Lille monatlich eine Zeitschrift, die von den Professoren T. Barrois, P. Hallez und R. Moniez herausgegeben wird, und sich die Pflege der biologischen Wissenschaften in Nordfrankreich zur Aufgabe stellt: „Revue biologique du Nord de la France“. Naturgemäss nehmen in derselben faunistische Unternehmungen und Zusammenstellungen einen breiten Raum ein, zumal Land-, Süsswasser- und Meeresfaunen hier in Betracht kommen. Wir stellen die wichtigsten bisher veröffentlichten Ergebnisse derselben zusammen.

Ueber die im Pas de Calais während des August und des Septembers 1888 und 1889 unternommenen Dredschzüge berichtet Paul Hallez. *) An der Hand einer beigefügten Karte schildert er die topographischen Verhältnisse der durch vorgelagerte Felsen und Sandbänke gegliederten Küste von Calais über Kap Gris-Nez bis zur Sommemündung. Unter den Fischen sind das Lanzettfischchen und *Lepadogaster bimaclatus* Flem. erwähnenswerth, ein Stachelflosser, der zwischen den weit nach vorn gerückten Bauchflossen ein durch Umbildung der untern Schulterknochen gebildetes Haftwerkzeug trägt. Verf. zählt eine Reihe von decapoden, amphi- und isopoden Krebsen, den Muschelkrebs *Bradycinetus brenda* Baiod, sehr zahlreiche Bryozoen, Ringelwürmer, Weichthiere, Stachelhäuter, Strudelwürmer und Hydroiden auf.

Wir lassen sodann die Abhandlungen, die einzelne Thiergruppen besprechen, folgen. P. Hallez **) zählt 10 Anemonen auf, darunter die beiden interessanten Tiefwasserformen *Bolocera*

*) Dragages effectués dans le Calais pendant etc. Bd. I, S. 22, 102, Bd. II, S. 32.

**) Liste des Anémones draguées dans les eaux de la côte Boulonnaise II, 362.

eques Gosse und *Ilyanthus Mitchellii* Gosse. Beide wurden in einer Tiefe von etwa 30 m gefischt. Das letztere Thier konnte im Aquarium längere Zeit gehalten, und konnte namentlich auch die Art, wie es sich mit seiner Fuss Scheibe anheftete, beobachtet werden. Derselbe Verfasser*) giebt weiter ein ausführliches Verzeichniss der Strudelwürmer mit stabförmigem und verzweigtem Darm. Sie kommen hauptsächlich in mit Wasserlinsen und Algen bedeckten Lachen und Gräben (*Mesostoma viridatum*, *Vortex viridis*, *V. Graffii*) oder in Torflöchern (*Mesostoma rostratum*) oder in klaren fliessenden Wässern (*Polycelis viganensis*, *Planaria subtentaculata*, *Pl. gonocephala*) vor. Einige leben im Schlamm der Tümpel und Bäche, wie *Dendrocoelum punctatum* und *Derostoma unipunctatum*, oder in feuchter Erde, wie *Rhynchodemus terrestris* und *Prorhynchus sphyrocephalus*. Bemerkenswerth ist, dass *Macrostoma Scrobiculariae* und *Provortex Tellinae* im Innern der durch ihren Artnamen bezeichneten Muscheln, *Graffia muricicola* in der Niere von *Murex*, *Gr. tethydicola* im Fuss von *Tethys*, *Gr. Mytili* in den Kiemen von Muscheln, *Gr. Brauni* im Schiffsbohrwurm, *Acmostoma Cyprinae* in der Mantelhöhle dieser Muschel, *Anoplodium parasita* in einer Seegurke, *Monotus hirudo* auf einem Einsiedlerkrebs parasitisch oder commensalistisch wohnen. Auffallend ist das vielfache Vorkommen einer bestimmten Art in nur einem Jahre, während sie in anderen Jahren durch eine andere Art ersetzt wird. Die acoelen Strudelwürmer wurden im vorliegenden Gebiete bisher nicht beobachtet, rhabdocoele führt Verf. 33, alloicoele 12 auf. — Ueber einen Schnurwurm (*Rhynchocoele Turbellarie* oder *Nemertine*) berichtet L. Joubin**), nämlich über den 4—5 Fuss messenden *Cerebratulus marginatus* Renier. — A. Malaquin***) veröffentlicht ein Verzeichniss der polychaeten Borstenwürmer. Er schildert einleitungsweise die mannigfache Lebensweise dieser Thiere, die in Felsenritzen, zwischen und auf Algen, Muschel- und Schneckenschalen, Krebspanzern u. s. f. festsitzend und oft in aus Sand oder erhärtenden Secreten gebildeten Röhren

*) Catalogue des Turbellariés (rhabdocoelides et dendrocoelides) du Nord de la France et de la côte Boulonnaise. II., 160, 200, 227, 312, 393. Diese Abhandlung ist noch unvollständig.

**) Sur un Némertien géant des côtes de France. I., 458.

***) Les Annélides polychètes des côtes du Boulonnais. II., 175, 275, 380, 435. III., 97.

wohnend, oder freischwimmend im Meere sich aufhalten. Auch hier finden sich Tischgemeinschaften. So wohnen in den Chaetopterusröhren *Lenilla setosissima* Sav. und *Harmothoe areolata* Grube, *H. marphysae* Mc. Int. ist mit *Marphysa sanguinea* Montagu vergesellschaftet. *Nereilepas fucata* Sav. lebt häufig mit Einsiedlerkrebse, *Spirorbis borealis* Daud. auf von diesen Thieren bezogenen Kinkhornschalen. *Chloroema Dujardini* sitzt oft zwischen den Stacheln der Seeigel. Für die geographische Verbreitung der nordfranzösischen Anneliden des Meeres ist die Mittellage des Aermelmeeres zwischen dem atlantischen und dem nordischen Ocean von Bedeutung. Mit dem Mittelmeer hat dasselbe 34, und von diesem 18 zugleich mit der Nordsee, ausserdem weitere 23 mit letzterer und dem Ocean gemeinsam. Allein dem letzteren gehören 21 an, darunter die neue Art *Peribaea Halleziana*. — Die auf den Hydroidpolypen *Antennularia antennina* L sitzende nacktkiemige Schnecke *Doto fragilis* Forbes führt P. Hallez*) als neu für Frankreich auf. Er fand auf jedem Büschel des genannten Polypen zwei der diesem sehr ähnlichen Schnecken sitzen. — Wie für die Weichthiere im übrigen, so muss auch für die Kruster vorläufig noch auf den allgemein orientierenden Aufsatz von Hallez verwiesen werden. Einen kleinen Einzelbeitrag liefert T. Barrois**) mit der Erwähnung des Eucepoden *Harpacticus fulvus* Fischer, eines Thierchens, das an der Grenze der Uferzone in von der Sonne stark bestrahlten, also stärker salzhaltigen Tümpeln gegen Ende des Sommers auftritt. — Einen gewissen Umfang haben bereits in den vorliegenden Bänden und Heften der Revue die Forschungen über die Wassermilben gewonnen. Die im Meere vorkommenden, sowie die Meeresinsecten unseres Gebietes zählt R. Moniez***) auf. Alle genannten Thiere leben vorzugsweise unter dem Seetang, der die Küstenfelsen bedeckt, an genügend feuchten Oertlichkeiten; doch finden sich einige von ihnen auch auf dem nackten Gestein. Die Milben sind *Gamarus fucorum* De Geer in mehreren Abarten, *G. littoralis* Can., *Zercon marinus* Brady, *Oribates globulus* Nic., *Rhyncholophus rubipes* Trt, *Bdella vulgaris*

*) Le *Doto fragilis* Forbes dans le Pas-de-Calais. II., 286.

**) Sur la présence de l'*Harpacticus fulvus* Fischer dans le Boulonnais. II., 288.

***) Acariens et Insectes marins des côtes du Boulonnais. II., 149, 186, 270, 321, 338, 403. S. auch †) S. 163.

var. littoralis Mz., *Nörneria halophila* Lab. Von Thysanuren werden aufgezählt *Machilis maritima* Leach, *Isotoma maritima* Tullberg, *J. littoralis* Moniez, *J. crassicauda* Tullberg, *Lipura debilis* Moniez, *Anurida maritima* Guér.-Mén. Es folgen der Käfer *Micralymma marinum* Ström., sowie eine Chironomusart. An den gleichen Oertlichkeiten kommt ein unserm Bücher-skorpion verwandter Pseudoskorpion, *Obisium littorale* nov. spec. vor. *) Weiter stellt Moniez **) den bereits bekannten beiden (bisher einzigen), das Meerwasser selbst bewohnenden Milben *Pontarachna punctulum* Philippi und *P. tergestina* von Schaub zwei neue Arten zur Seite: *Nautarachna asperrimum* von Cayeux-sur-mer an der Sommemündung und *Pontarachna Lacazei* von Banguls-sur-mer. ***) — Den als Feind der Reblaus bekannten Tausendfuss *Polyxenus lagurus* L., ein Thierchen von etwa 3 mm Länge, fand Moniez †) nicht selten bei Lille.

Die Lebensgenossenschaften einiger besonderer Oertlichkeiten werden ferner im Zusammenhange vorgeführt. Wieder R. Moniez ††) berichtet über die eines zwischen Ault und Cayeux-sur-mer gelegenen, nur durch einen Stranddamm von der Somme getrennten 8 km langen schmalen Sees. Er stand ehemals mit dem Meer in Verbindung, ist aber jetzt ausgesüsst. Unter den 14 Muschelkrebse sind *Cypris gibba* Ramd. und *Cypridopsis aculeata* Lillj. selten in Frankreich, *C. villosa* Jur., *Limnocythere inopinata* Baird und *Cytheridea torosa* Baird neu für die französische Fauna. Von den 21 Wasserflöhen sind seltener *Ilyocryptus sordidus* Liév., *Alona acanthocercoides* Fisch., *A. Moniezi* Rich., *Pleuroxus personatus* Leyd., *Leptodora hyalina* Lilljeb. Weiter findet sich hier der Dekapode *Palaeomonetes varians* Leach. Schliesslich 21 Wassermilben.

Derselbe Verfasser †††) trägt ferner zur Kenntniss der unterirdischen Wasserfauna wesentlich bei. Er untersuchte u. a.

*) Moniez. Sur un Pseudo-scorpion marin. II., 102.

**) Note sur une Hydrachnide marine I., 64 und Note sur une Pontarachne de Banguls-sur-mer. II., 358.

***) Dieser Ort liegt freilich im Dép. Pyrenées orient. Ref. glaubt der Vollständigkeit wegen diesen Fund hier nicht übergeben zu dürfen.

†) *Polyxenus lagurus* L. II., 228.

††) Sur la faune du Hable d'Ault. I. 277, 346.

†††) Faune des eaux souterraines du département du Nord et en particulier de la ville de Lille. I., 81, 142, 170, 241, 309.

auch die Röhrenleitungen, die die Stadt Lille von Emmerin*) her mit Trinkwasser versorgen. Es finden sich in diesen unterirdischen Wasserwegen zahlreiche Protisten, so Amöben, Diffugien, Arcellen, Actinophrys sol Ehb., Actinosphaerium Eichhornii Ehb., mannigfache Infusorien, darunter eine neue Acineta, puteana; weiter Hydra fusca L, Turbellarien, 2 Nematoden, verschiedene Anneliden, darunter Aelosoma, Nais, Naidium, Enchytraeus, Pachydrilus, Phreatothrix, Phreoryctes, 2 Lumbricus und 3 Egel, endlich 3 Rädertiere. Die Schnecken sind durch 3 Bithynellaarten und einen Ancyclus, die Krebse durch Copepoden, Ostracoden, Cladoceren und durch die Amphipoden Gammarus fluviatilis var. d'Emmerin und G. puteanus vertreten. Isopoden und Decapoden wurden nicht gefunden. Im ganzen werden 88 Arten aufgezählt. — In Brunnen wurden die Assel Trichoniscus roseus, einige Milben, der Tausendfuss Blanjulus guttulatus und mehrere Thysanuren gefunden. — Eine neue Annelidenform von Lille, die aber auch in Prag gefunden worden ist, beschreibt Fr. Vejdowsky**) unter dem Namen Pachydrilus subterraneus.

Zum Schluss mögen die umfangreichen Untersuchungen H. Fockens***) Erwähnung finden, die die nordfranzösischen Gallen betreffen. Dieselben werden verursacht von Käfern (Centorhynchus contractus an Sinapis arvensis und Myagrum perfoliatum, C. sulcicollis Jab. an Brassicaarten, Apion frumentarium L. an Rumex acetosa und acetosella), Gallwespen (25 Arten mit alternirenden Generationen und 5 ohne solche an der Eiche, 3 Arten an der Rose, u. e. a.) der Zehrwespe Eurytoma longipennis Walk. an Psamma avenaria, den Blattwespen Nematus gallicola Westr. N. viminalis L. und N. vesicator Bremi an Weiden, von 3 Psylliden, 3 Blattläusen an Ulmen, 3 an Pappeln, zahlreichen Gallmücken, den Fliegen Trypeta serpylli Kirchn. am Thymian und Urophora cardui L. an Cirsium arvense, einem Kleinschmetterling (Teleia sp.) an Epilobium hirsutum und montanum. Zahlreich sind die Milben der Gattung Phytoptus, die Gallen erzeugen; Verf. führt allein 20

*) Eine sich auch auf das Vorkommen an Microorganismen beziehende Analyse dieses Wassers liefern A. u. P. Buisine I., 56.

**) Note sur le Pachydrilus subterraneus nov. spec. J., 121.

***) Première liste des Galles observées dans le Nord de la France. I., 116, 154, 183. Deuxième liste etc. II., 56, 235, 440. Supplément et additions III., 34.

Arten von Phytoptocidien an, deren Urheber noch nicht genau ermittelt sind. Die Veranlasser von Pilzgallen gehören zu den Schleimpilzen (*Plasmodiophora brassicae* Wor.), den Chytridineen (2 *Synchytrium*), den Peronosporeen (*Cystopus candidus* de By), den Ustilagineen (*Urocystis violae* F. de Wfldh.) und den Uredineen. Ihnen schliessen sich ein Ascomycet (*Taphrina aurea* Fr.), Discomyceten (6 *Exoascus*) sowie der Hymenomycet *Exobasidium Rhododendri* Woron. an. Verzeichnisse der Nährpflanzen mit der Angabe der sie bewohnenden Gallenerzeuger erleichtern wesentlich die Bestimmung der Schmarotzer. — Eine besondere Abhandlung widmet Focken*) den Gallen des Ackersenfes. Der oben genannte Rüsselkäfer sticht den Wurzelhals bis auf das Cambium an. Nach der Eiablage sterben die benachbarten Gewebe ab, bis die Larve das Ei verlassen hat. Jetzt treten 2 cambiforme Schichten auf, deren innere die Larvenkammer auskleidet, während die äussere, die mit den Aussenkork im Zusammenhang steht, die Hauptmasse des Geschwulstes bildet. — Ein zweiter Aufsatz**) beschäftigt sich mit der Buchengalle, die von der Gallmücke *Hormomyia fagi* hervorgerufen wird. Sie besteht aus einer Aussenschicht von sehr kleinen Zellen ohne Spaltöffnungen, einer sclerenchymatischen Zone, einem äusseren Parenchym von verlängerten Zellen, einem inneren Parenchym aus kleinen Zellen mit Inhalt, welches auch die Gefässbündel enthält, und der die Larvenkammer auskleidenden inneren Epidermis. Die Eier werden nicht in einen Einstich, sondern auf die Blattfläche abgelegt. — Weiter bespricht derselbe Verf.***) verschiedene Acarocecidien. Auf der Kastanie wohnt die Milbe *Phytoptus hippocastani* nov. spec., auf *Alnus glutinosa* wird die als *Erineum alneum* Persoon bezeichnete Galle durch *Phytoptus brevitarsus* nov. spec., und eine zweite durch *Ph. Nalepai* nov. spec. hervorgerufen. Verf. liefert hiermit werthvolle Beiträge zu der noch vielfach dunklen Naturgeschichte der Gallmilben.

*) Observations sur la galle du *Sinapis arvensis* déterminée par le *Centhorynchus contractus* Marsch. II., 261.

**) H. Focken. Note sur la galle de l'*Hormomyia fagi* Hart. II., 369.

***) Notes sur les Acarocécidies. III., 56, 106.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [8_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Matzdorff Carl

Artikel/Article: [Neuere Arbeiten über die Fauna Nordf](#)

[rankreiehs 160-165](#)